

## Qualm erschwerte Einsätze der Feuerwehr zu Pfingsten

**Glück** – In Klosterneuburg-Kierling brach in der Nacht zum Pfingstsonntag ein Brand aus. Brandherd war eine 30-Quadratmeter-Wohnung, die ein Raub der Flammen wurde. Durch die enorme Rauchentwicklung mussten neun Hausparteien über Leitern und eine 30 Meter hohe Teleskopmastbühne ins Freie gerettet werden. Einsatzleiter Alexander Gutenhaller von der Freiwilligen Feuerwehr Kierling: „Der Qualm war so dicht, dass wir anfangs nicht mehr sicher waren, alle Menschen retten zu können.“ Drei Feuerwehren, ein Notarztwagen und drei Rettungen waren im Einsatz. Fünf Hausbewohner mussten mit Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Klosterneuburg gebracht werden. Die

Feuerwehr war verärgert darüber, dass im Stiegenhaus der neuen Wohnhausanlage keine Rauchabzüge bestehen.

**Eine Schwerverletzte** Bei einem Brand im Keller eines Einfamilienhauses in Gramatneusiedl, Bezirk Wien-Umgebung, hat am Sonntag eine 18-Jährige eine schwere Rauchgasvergiftung erlitten. Sie wurde ins Spital gebracht. Die Feuerwehr rückte mit 60 Mann zum Brandherd an. So wie in Klosterneuburg wurde auch dort durch den Qualm das gesamte Haus in Mitleidenschaft gezogen, über die Höhe des Sachschadens war zunächst nichts bekannt. Brandauslöser dürfte die Arbeit mit einem Winkelschleifer gewesen sein.



**Die Klosterneuburger** Feuerwehr musste wegen Qualms die Hausparteien von außen retten. Das Feuer war in einer Garconniere ausgebrochen (u.)



**Gebete für die verschollene Julia:** In der St. Georgskirche versammelten sich Familie und Bekannte, um des Mädchens zu gedenken

## Im Schatten von Amstetten

# „Wünschen uns ein Zeichen“

Am 29. Mai wird die vermisste Julia Kühner 18 Jahre alt. In Horn beteten Familie und Freunde für das Mädchen.

VON MICHAELA REIBENWEIN

**H**ier wurden schon viele Gebete gesprochen. Und viele erhört: Seit 26. Juni 2006 um 13.15 Uhr wird Julia Kühner aus Pulkau vermisst. Seit beinahe zwei Jahren bangen Julias Eltern um ihre Tochter. Doch sie sind nicht allein. Gestern beteten zahlreiche Menschen mit Brigitte und Anton Kühner. Sexualforscher und Wegbegleiter Rainer König-Hollerwöger veranstaltete in der St. Georgskirche in Horn ein Orgelkonzert ganz im Zeichen der Suche nach dem vermissten Mädchen.

Am 29. Mai wird Julia 18

Jahre alt. Für die allein gelassenen Eltern, eine erneute Zerreißprobe. Denn der Fall Amstetten hat große Ängste hinterlassen.

„Mit dem Konzert setzen wir ein weit wirkendes Zeichen der Suche und der Solidarität“, erklärt Bezirkshauptmann Johannes Kranner. „Wir sind bei der Suche nach Julia an

Grenzen gestoßen, wo wir allein nicht mehr weiterkommen. Ich rufe alle auf, die irgend etwas gesehen haben: Sie mögen es bekannt geben.“



**Julia**, seit zwei Jahren verschollen

Die Hoffnung, dass ein – vielleicht unbedeutend erscheinender – Hinweis doch noch Licht in die Angelegenheit bringt, lebt. „Wir wünschen uns ein Zeichen.“

Damit die Eltern wissen, was mit Julia geschehen ist“, hofft der Bezirkshauptmann.

Auch die Polizei ersucht um Hinweise. „Julias Fall wird nicht zu den Akten gelegt“, verspricht Andreas Leithner, stellvertretender Sicherheitsdirektor. „Wir setzen alles daran, um das Mädchen zu finden. Ich kann nicht versprechen, dass wir sie finden werden. Aber, dass wir alles tun, um sie zu finden.“

Das Gebet als gemeinsame Brücke – zwischen Julia und ihren Eltern. Der Glaube daran lebt. Und die Hoffnung, dass Julia lebt, ihr kein Leid angetan wird.

In Horn jedenfalls wurde ein Zeichen gesetzt. Oder wie Rainer König-Hollerwöger dazu meinte: „Ein Zusammenfinden, um einen Menschen zu finden.“

Hinweise werden beim Landeskriminalamt NÖ unter ☎ 059133/3033-33 entgegengenommen.



**Anton und Brigitte Kühner** hoffen noch immer auf ein Zeichen